

Jahresbericht 2021/22

September 2021 bis April 2022



Liebe Leserin, lieber Leser

nach einem weiteren speziellen Jahr beschäftigt Vorstand und Chorleiterin aktuell die Frage: musikalische Qualität oder möglichst grosser Chor? Die Antwort fällt uns leicht: Momentan machen wir lieber musikalische Abstriche, singen vielleicht nicht alle Stücke von Arvo Pärt, dafür können auch Chormitglieder beim nächsten Konzert mitsingen, die lange pausiert haben und erst seit wenigen Wochen wieder in die Proben kommen.

Die letzten zwei Jahre sind nicht spurlos an unserem Chor vorbeigegangen. Allen wurde viel Geduld abverlangt und für einige Chormitglieder kam der Punkt, aus dem Chor auszutreten: sei es aufgrund von Krankheit oder Unverständnis gegenüber den verschiedenen Massnahmen, unter denen die Proben in den letzten Monaten stattgefunden haben, oder aufgrund von Unverständnis gegenüber dem Unverständnis.

Unsere Klangqualität hat eindeutig gelitten. Einerseits natürlich, weil wir lange nicht richtig zusammen singen konnten, lange gar nicht oder nur im Halbchor proben konnten. Andererseits hat Chorsingen viel mit Zwischentönen zu tun. Misstöne innerhalb der Gruppe wirken sich ebenso auf den Klang aus wie herzliche Verbundenheit. Zum Glück treffen und trafen wir aber meistens den richtigen Ton. Dies nicht zuletzt dank dem Pragmatismus, den die meisten Chormitglieder an den Tag leg(t)en. Wohl auch, weil der Kern dessen, was diesen Chor ausmacht, intakt geblieben ist. Dies zeigte sich etwa Anfang März, als sich viele Chormitglieder sehr kurzfristig zu einem gemeinsamen Singen im Rathaus trafen – für den Frieden. Die Selbstverständlichkeit, mit der so viele in der dunklen Abendkälte standen und sangen, berührte das Publikum wie uns selber. Singen berührt, stärkt, heilt - auch uns als Chor.

Wir sind also etwas zerzaust, aber durchaus noch da und wir freuen uns auf die nächsten Projekte.

Zur Erinnerung nun ein Blick zurück auf die Ereignisse, die stattgefunden haben. Konzerte waren keine darunter.

Herzliche Grüsse

Präsidentin Contrapunkt

www.contrapunkt.ch
4132 Muttenz
PC 40-36599-0
076 267 06 13

Leitung Abélie Nordmann . c/o O. Mussler . Rheinländerstrasse 11 . 4056 Basel . abelia.nordmann@gmail.com
Präsidentin Kathrin Urscheler . Clarahofweg 16 . 4058 Basel . kathrin.urscheler@web.de
Kassier Martin Neidhart . Pelikanweg 2 . 4054 Basel . mneidhart@datacomm.ch
Administration Irene Kupferschmid . Sängergasse 1 . 4054 Basel . info@contrapunkt.ch

Kompromiss-Proben | 21. September 2021

Als der Bundesrat die Zertifikatspflicht erweiterte, betraf dies auch unseren Chor. Der Vorstand beschloss, sich an die neu geltenden Regeln zu halten und stiess insbesondere mit der Zertifikatskontrolle nicht nur auf Gegenliebe. In einer Diskussion, die draussen stattfand, damit alle teilnehmen konnten, handelten wir einen Kompromissvorschlag für die CANTO-Proben aus, dem die meisten zustimmen konnten. Ab da probten wir in zwei Gruppen: einer mit und einer ohne Zertifikate.

Ich mache mit beim Kompromiss	Ich mache NUR mit, wenn immer im Ganzchor geprobt wird	Ich pausiere
✓58	✓0	✓1



Ergebnis der Umfrage zum ausgearbeiteten Kompromissvorschlag (Screenshot).

Zwei Vorstandsmitglieder bei der Zertifikatskontrolle (Foto).

Grosse Gesänge über dem Ortasee | Chorwoche im Oktober 2021



CANTO-Probe im runden Saal des Centro d'Ompio. Foto: Felicitas Jungi

Sintflutartig rauschte der Regen durch den Bambuswald des Centro d'Ompio am Ortasee bei der Ankunft des contrapunkt chor. Er trommelte auf das Holzdach unseres Proberaumes, tagelang war er unser Nebengeräusch zum mächtigen «canto general», dem «grossen Gesang» des chilenischen Dichters Pablo Neruda, 1972 vertont von Mikis Theodorakis. Unter der sorgsamten Führung Abélias näherten wir uns bedächtig den lieblichen wie auch den martialischen Abschnitten dieses gewaltigen Epos. Eine leidvolle Geschichte Südamerikas trat zutage, eine Geschichte von Repressionen, Kolonialisierung und Aufbegehren. Zwei zeitgenössische Auftragskompositionen von Violeta Cruz und Tatiana Catanzaro aus Kolumbien und Brasilien, die ebenfalls ins Programm aufgenommen wurden, verdeutlichten wie der Kampf um die Menschenwürde bis heute anhält. Und wir als Chorgemeinschaft? Wir erlebten ein Miteinander-Singen, wie es plötzlich wieder ohne Einschränkung möglich war. Wir pegelten uns langsam ein auf einen gemeinsamen Rhythmus, das «ne-ne-ne» in der Partitur verfolgte uns auf Schritt und Tritt. Dann probten wir das Durcheinanderstehen und erlebten

eine ungewohnte Nähe und ein Mitschwingen mit den anderen Stimmlagen. Und irgendwann zeigte sich die Sonne doch wieder. Das morgendliche Einsingen am Pool gab Aussicht und Weitblick. Dessen giftgrünes Wasser war genauso täglicher Gesprächsstoff wie der einbeinige Pfau, der sich mühsam durch das Centro bewegte. Das feine vegetarische Essen war oft der Auftakt zu Stricknadelgeklapper, grossem Gelächter, vielen Geschichten (wahren oder auch fantastisch erfundenen) und den Rufen der spielwütigen Spieler*innen. Mike an der Bar inspirierte immer wieder mit seiner Musikauswahl.

Aus der Erinnerung betrachtet liegt über dieser einwöchigen Chorreise, trotz erdrückender musikalischer Inhalte, eine wunderbare Unbesorgtheit.

Text: Barbro Hartmann

Chorintern explodierende Ansteckungszahlen | November 2021

Sogar das Regionaljournal hat am Schluss über uns berichtet. Rund 35 Mitglieder aus zwei Chören – zehn Sänger*innen vom ensemble liberté hatten mit uns geprobt – steckten sich an unserem Probenwochenende für das CANTO-Konzert mit dem Virus an. Vielleicht, weil die Aula zu klein und zu wenig durchlüftet gewesen war für achtzig singende Menschen. Am Dienstag nach der Probe liessen sich Abélia und ein Tenor testen für die abendliche Probe und erfuhren, dass sie positiv sind. Daraufhin wurde die Probe abgesagt und weitere Chormitglieder gingen sich testen. Die gemeldeten Positiv-Resultate stiegen sehr rasch, zwei Personen mussten ins Spital. Der Vorstand stoppte die Konzerte und informierte alle Beteiligten, die Veranstaltungsorte, die Medien und auch die geldgebenden Stiftungen. Wir informierten einmal pro Tag alle Mitwirkenden über den Stand der Dinge und hatten mehrere Sitzungen und sehr viel Arbeit. Dies, obwohl die meisten von uns im Vorstand ebenfalls erkrankt waren. Wie sich bald herausstellte, wären die Konzerte vom Kanton verboten worden, hätten wir sie nicht von uns aus abgesagt.

Das in den Hafen einlaufende CANTO-Schiff in voller Fahrt zu stoppen, war ein Kraftakt und zehrte an den Nerven. Vorbei war die Sache damit allerdings noch nicht. Nun klärten wir intern ab, ob im Contrapunkt Halb- oder Ganzchorproben gewünscht sind. Ein Grossteil von uns war frisch genesen und damit immunstark wie selten, trotzdem wollten viele im Halbchor weiterproben, was wir dann auch taten.

Nun mussten die Tickets zurückerstattet werden. Diese aufwändige Arbeit übernahm verdankenswerterweise Vorstandsmitglied Claudia Fielding. Ein nächster Kraftakt bestand darin, bis Ende November ein Entschädigungsgesuch einzureichen beim Kanton. Elisabeth Braun, ebenfalls ein Vorstandsmitglied, kümmerte sich darum und erreichte dank ihres sehr grossen Einsatzes, dass wir einen stolzen Betrag entschädigt bekommen.

Die CANTO-Konzerte wurden auf September 2022 verschoben. Auch die Mitglieder des ensemble liberté und fast alle Musiker*innen werden glücklicherweise wieder mit von der Partie sein.

Chor-Chat als gute-Laune-Plattform | November 2021

In den intensiven Tagen nach der Absage der Konzerte, als viele Chormitglieder plötzlich von Husten und Halskratzen geplagt wurden und eine PCR-positive Meldung nach der anderen eintraf, war der Contrapunkt-Chat für viele ein Ort, an dem sich die Chorgemeinschaft tapfer und empathisch, neckisch und erschrocken zeigte.

Ein paar Eindrücke daraus:

Liebe Leute ich bin auch positiv!

Nr. 15 meldet sich an Bord: ich bin auch positiv.

Liberté Sänger sind anscheinend 3 positiv.

Jippie, mein PCR ist negativ

Wir sind nicht die einzigen! Heute in der Warteschlange vorm Spital Dornach erfuhr ich dass der Chor aus Hochwald nach ihrer letzten Probe ähnliche Zahlen haben

aha. und ich dachte, ich hätte so fad gekocht.

Voll gemein, die Geschmacklosigkeit

Jetzt habe ich gerade mit V. telefoniert. Sie ist schon ziemlich krank, es tut ihr alles weh, [...]. Aber sie ist guten Mutes. M. schaut gut zu ihr und sie könne sich jederzeit in der Klinik melden bei Fragen. Sie wird am 23. noch nicht mitsingen. Sie lässt euch alle grüssen

soli: ich bin auch positiv. gopf

hülftenschanze - wieder einmal

bin auch positiv und schwitze fiebrig vor mich hin

Saumässig Kopfweh, etwas Fieber, schwitzen, kaum geschlafen in der Nacht ... gar nicht luuuustig!

sgoht mit em verschnuift sy - aber syt hüt bi n i schmack(s)los ... do ka mi nid emol e chateaubriand locke

Liebe Alle, ich könnte am Montag auch Botengänge anbieten, jedoch kein Chateaubriand ... das ist nicht meine Stärke

Ich hätte sonst Wildschweinkotelette

Du brauchst ein altes gädri-ges Huhn, das minimum 2 ½ Std. ausgekocht wird

Mir haben die vom Kontakt Tracing gesagt, ich solle den gesunden Menschenverstand walten lassen

Gibt es den noch?

Bin ebenfalls positiv getestet! Gute Genesung uns allen, ich hoffe, wir finden ein Verschiebedatum. Herzlichen Dank an die Fleissigen der Chorleitung

was sind wir doch für ein positiver chor!!!

Jupee! Mein pcr test ist negativ. Allen, dies brauchen, gute besserung und die nötige geduld und ein riesiges dankeschön an den vorstand und alle übrigen helferInnen für ihre arbeit. Jetzt gibt's zuerst spaghetti sugo (ohne Suppenhuhn) und dann schreibe ich das mail

Was ist nochmal mit M.?

Ihm geht's gut, laut Telefonat mit ihm.

Nur noch drei Tage! Juhui. Habe heute mit eu9 eingesungen. Beste Lungen Therapie! Es geht aufwärts!

... und mein espresso schmöckt langsam wieder nach öppis

Blumenstrauß | November 2021

Statt Blumen für die Musiker*innen gab es diesmal nach dem Konzert einen Blumenstrauß für den Hauswart des Gymnasiums Liestals. Beim Stoppen des grossen, prächtigen CANTO-Schiffs bei voller Fahrt hatten wir vergessen, ihm die Konzertabsagen mitzuteilen. So stand er dann alleine mit seinen 170 Stühlen da und niemand kam, um sie abzuholen. Bezahlt hat die Blumen ein grosszügiges Chormitglied namens Gabi Mächler. Sie hat sogar noch Schöggeli mitgeschickt. «Als Spende für den Chor», wie sie sagte.



Foto: fleurop.ch

LALALA | März 2022



Gesangseinlage im Museum.BL. Foto: Sabine Gloor.

Auch die Ausstellung «LA LA LA» im Museum.BL musste lange warten. Nun ist sie aber geöffnet und ein paar Contrapunkte nutzten die Gelegenheit für spontane Gesangseinlagen und informierten sich vor Ort über das Klangrepertoire von Vögeln, Wölfen und anderem Getier. Nur die Messung des Stimmvolumens in einem der Kabäuschen funktionierte nicht. Spass gemacht hat es eineweg – und dem Karaokegesang zugehört hat zum Glück niemand Fremdes.

Kurz vor Ostern hatte der Contrapunkt seinen ersten Auftritt nach sehr langer Zeit und dies gleich bei einer Grossproduktion am Theater Basel. Wir waren einer der Gastchöre, die jeweils bei einer der Aufführungen der «Matthäus-Passion» mitsingen konnten.

Das Oratorium von Johann Sebastian Bach wird noch bis im Juni 2022 als Oper aufgeführt, wobei das Publikum eingebettet wird in Klang. Theaterchor, Theaterextrachor und jeweils ein Gastchor sind verteilt im ganzen Theaterraum, ebenso das Orchester. Der Gastchor mischt sich unauffällig unters Publikum.

Für die Augen gibt es eine Reihe von tableaux vivants, eine Art lautlose Theaterstills, die einen klugen Kontrast bilden zur heutigen Bilderflut einerseits und zu den ikonographischen Bildern der Passionsgeschichte andererseits. Der Verrat von Judas, Jesus am Kreuz und die Frauen, die ihn salben – alles dargestellt von Kindern.

Da wir sitzend und von den Zuschauerplätzen aus sangen, kamen wir selbst in den Genuss der Hauptchöre und der vier Orchester. Dirigiert hat

mit stoischer Verschmitztheit Alessandro de Marchi. Die vielleicht grösste Herausforderung für den Contrapunkt bestand darin, im richtigen Moment die an die Noten geknipsten Lämpchen anzustellen, denn wir hatten nur sieben Choräle zu singen in dieser über dreistündigen Aufführung und durften natürlich die Lampen nicht zwischendurch anzünden, um auf den Ablauf zu linsen. Die Einsätze funktionierten, unter anderem weil Abélia an einem für alle gut sichtbaren Platz sass und nach den bereits erfolgten Auftritten mit einem ihrer anderen Chöre mittlerweile genau wusste, wann es los ging. Das Publikum, das jeweils direkt neben einer Zweier-, Dreier- oder Vierergruppe aus Gastchormitgliedern sass, bedankte sich hie und da für das unerwartete Hörerlebnis.



Szene aus der Generalprobe der «Matthäus-Passion»

Chronologie

September 2021 bis April 2022

7. September	Reibungslose und heitere Generalversammlung im Hinterzweien. Der Vorstand und die Revisorinnen werden bestätigt und wiedergewählt. Anschliessend Probe mit vielen Gästen: Sonja aus Bolivien, übende Sänger*innen aus dem ensemble liberté, zwei Schnuppernde und Bariton Valerio Zanolli.
9. September	Der Vorstand diskutiert die neue – für den Chor sehr einschneidende – Regel des Bundesrats zur Erweiterung der Zertifikatspflicht. Die Zertifikatspflicht gilt explizit auch für Chöre mit über dreissig Mitgliedern. Wir sind rund sechzig. Der Vorstand beschliesst, statt Proben in geteilten Gruppen die Zertifikatspflicht zu verlangen und eine Kontrolle durchzuführen. Die Mitteilung dieses Beschlusses führt zu Unruhe im Chor. Es erfolgt unmittelbar der Austritt eines Chormitglieds, ein zweiter Sänger will pausieren, eine dritte Sängerin möchte die Kontrolle umgehen und plädiert für zivilen Ungehorsam. Wieder andere fragen nach, ob der Pool-Spucktest an ihrer Schule als Zertifikat gilt.
14. September	Generalprobe für die Chornacht mit ausschliesslich zertifizierten (also geimpften, genesenen oder getesteten) Sängerinnen und Sängern.
17. September	Teilnahme an der ersten Basler Chornacht. Wir treten in der Martinskirche auf – zusammen mit der Basler Knabenkantorei, dem Basler Jazzchor und dem Gospelchor am Münster. Highlight für viele Besucher*innen ist die spontane Ausweitung unseres Konzerts. Weil der Jazzchor verspätet eintrifft, füllen wir die Zeitlücke mit Liedern wie «Signore delle Cime» oder dem «Alpenhalleluja». Dies nicht mehr von der Bühne aus, sondern aus dem Publikum. Diesem gefällt's.
21. September	Diskussion über die Zertifikatspflicht. Die Diskussion findet draussen statt, damit auch Unzertifizierte teilnehmen können. Es kommt zu einem Kompromissvorschlag, auf den sich so gut wie alle Chormitglieder einigen können. Unser ehemaliger Präsident, Martin Brunner, moderiert gekonnt den emotionalen Anlass. Der Kompromissvorschlag beinhaltet Proben in zwei Gruppen, einer kleineren und einer grossen. In einer Gruppe mit weniger als 30 Singenden sind die Leute, die kein Zertifikat haben, in der anderen die mit. Zwischendurch proben wir gemeinsam, da müssen dann alle ein Zertifikat dabei haben.
2. bis 9. Oktober	Chorwoche im Centro d'Ompio. Diesmal mit intensiven Proben und intensivem Regen.
6./7. November	Probenwochenende, an dem sich rund 30 Teilnehmende mit Corona anstecken. Wir proben intensiv mit dem Instrumentalensemble in der Aula des St. Alban Schulhauses, in den Pausen gibt's Buffet und Ping-Pong. Wer wen angesteckt hat und ob die Ansteckungen bereits in der Probe zuvor angefangen haben, werden wir nie wissen.
10. November	Absage der CANTO-Konzerte, weil sich nach der Chorleiterin weitere Chormitglieder mit positiven Testergebnissen melden. Die Konzertabsage freut wohl einzig die Behörden und dies auch nur, weil wir vorschriftgemäss gehandelt haben und sie somit die Konzerte nun nicht verbieten müssen.

11. – 13. November	Der Chorchat ist Unterhaltung und Trost für die vielen, die nun mit Corona-Symptomen zuhause bleiben müssen. Er wird so rege genutzt, dass ein Chat-Mitglied frozelt, der Chat werde wohl selber bald Fieber bekommen.
16. November	Die Dienstagsprobe nach den Konzerten findet nicht statt, da gut dreissig Chormitglieder in Quarantäne sind. Auch diese Probe wäre, hätten wir sie nicht von uns aus abgesagt, von den kantonalen Gesundheitsbehörden verboten worden.
16. November	Der Abwart des Gymnasiums Liestals bekommt einen Blumenstraus, weil wir vergessen haben, ihn über die Absage der Konzerte zu informieren und er neben seinen 170 Stühlen dastand wie «bestellt und nid abholt».
20. Dezember	Neu gilt die sogenannte 2G-Regel, also eine ausschliessliche Zulassung von Geimpften oder Genesenen bei bestimmten Veranstaltungen oder Orten wie Restaurants oder Theater. Für die Chöre gilt sogar 2G+. Das bedeutet, dass alle sich vor der Probe testen lassen oder eine Maske tragen müssen.
22. Dezember	Das Adventssingen findet diesmal ausserhalb der innenstädtischen Fussgängerzonen statt. Mit den extra für diesen Anlass von Abélia zusammengestellten Noten – darunter die obligaten Alilos, Choräle und von ihr neu arrangierten Weihnachtsliederklassiker – spazieren wir durch die lichtergeschmückte St. Alban-Vorstadt und zur St. Albankirche. Weil eine unserer Tenorinnen in diesem Quartier wohnt, wärmen wir uns zwischendurch im Treppenhaus auf und singen für die Nachbarschaft.
4. Januar	Die Proben finden nun wieder im Ganzchor, allerdings mit Masken, statt. Es fehlen viele Sänger*innen, sei es, dass es ihnen stinkt, mit Masken zu singen, sei es, dass ihnen das Singen an sich zu unsicher ist.
1. März	Der Contrapunkt trifft sich während der Ferien zum Singen im Rathaus. Wir singen aus Solidarität mit den Menschen, die den Krieg in der Ukraine erleben müssen. Im Publikum sind einige Leute mit ukrainischen Verwandten. Eine Frau schickt ein Video von uns an ihre Schwester, deren Stadt zeitgleich bombardiert wird, und bedankt sich. Unser Für-sie-singen freue die Menschen in der Ukraine sehr.
9. April	Wir sind Gastchor bei der «Matthäuspasion» am Theater Basel. Das Oratorium von Johann Sebastian Bach wird als Oper aufgeführt, wobei Theaterchor, Theaterextrachor und jeweils ein Gastchor im ganzen Theaterraum verteilt sind und von verschiedenen Seiten das Publikum besingen. Auch das Orchester spielt von vier Orten aus. Kinder stellen die bekannten Szenen aus der Pasion in tableaux vivants dar. Speziell ist es, mitten im Publikum im Sitzen zu singen. Im Publikum kommen unsere sieben Choräle gut an.
26. April	Erwähnenswert: Eine ganz normale erste Probe nach den Frühlingsferien – im Ganzchor und ohne Maske. Unser Dranbleiben in den letzten Wochen und Monaten hat sich gelohnt – der Chorklang kommt wieder. Mit grosser Freude nähern wir uns wieder unserer «gewohnten» Form.